

Newsletter Oktober 2017



Liebe Mitglieder und Freunde von diabetesDE,

wenige Folgeerkrankungen des Diabetes sind so gefürchtet wie die Schädigung der Augen oder gar Erblindung durch dauerhaft erhöhte Blutzuckerwerte. Dabei ist die „Diabetische Retinopathie“ tatsächlich weit verbreitet: Ein Drittel aller Menschen mit Typ-2-Diabetes weist bereits bei Diagnose eine leichte Schädigung der Netzhaut auf. Tückisch ist, dass die Erkrankung lange Zeit keine Symptome zeigt. Sehstörungen treten erst im weit fortgeschrittenen Krankheitsverlauf auf, wenn dauerhafte Sehbehinderungen drohen. Umso wichtiger ist es, dass alle Menschen mit Diabetes Typ 1 und Typ 2 regelmäßig

ihre Augen untersuchen lassen, denn im frühen Stadium lassen sich Netzhautveränderungen aufhalten.

Lesen Sie in diesem Newsletter mehr zur Diabetischen Retinopathie und zum Mangel an barrierefreien Hilfsmitteln für die tägliche Selbsttherapie von Menschen mit Sehbehinderung und erfahren Sie, welche Auswirkungen veränderte Regelungen der EU bezüglich des Zuckersirups Isoglukose für das Diabetes-Risiko der Verbraucher haben können.

Ihr Dr. med. Jens Kröger
Vorstandsvorsitzender diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

Inhalt

Titelthema

Informationen

- [Bei Diabetes rechtzeitig gegen Grippe-Viren impfen](#)
- [Isoglukose: Zuckersirup-Schwemme erwartet](#)
- [Diabetes-Dolmetscher jetzt auch Deutsch-Griechisch](#)
- [Bei Diabetes regelmäßig Herz-Kreislauf-Gesundheit kontrollieren lassen](#)

Service

- [Experten-Chat](#)
- [Eltern-Sorgen-Telefon](#)
- [Telefonsprechstunde und Kummerkasten](#)

Forschung

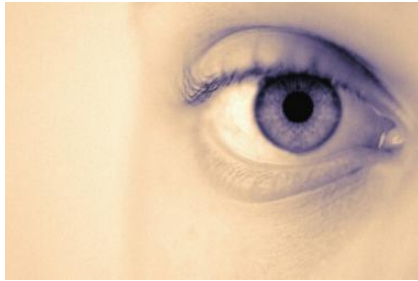
- [Farbcode für Betazellen: Zelltherapie-Forschung bei Typ-1-Diabetes](#)
- [Unterliegt die Insulinresistenz einer inneren Uhr?](#)
- [Umfrage zur Zufriedenheit mit dem Diabetesinformationsdienst](#)

Selbsthilfe

- Kinder und Jugendliche mit Diabetes sollten sorgenfrei aufwachsen

TITELTHEMA

Sehbehinderung bei Diabetes vorbeugen, mehr barrierefreie Hilfsmittel für Betroffene entwickeln



Die Stoffwechselerkrankung Diabetes kann im Laufe der Erkrankungszeit auch Folgen für die Augen haben: So weisen bis zu einem Drittel aller Menschen mit Diabetes Typ 2 bei ihrer Diagnose eine leichte Veränderung der Netzhaut auf. Eine „[diabetische Retinopathie](#)“ zeigt lange Zeit keine Symptome. Treten schließlich Sehstörungen auf, können die Schädigungen an der Netzhaut bereits so

weit fortgeschritten sein, dass sie zu dauerhafter Sehbehinderung oder gar Erblindung führen.

Für davon Betroffene sind nach wie vor kaum barrierefrei konzipierte Hilfsmittel und Technologien für die tägliche Selbsttherapie auf dem Markt. Darauf weist diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe anlässlich der Aktionstage „Welttag des Sehens“ am 12. Oktober 2017 und dem „Tag des weißen Stocks“ am 15. Oktober 2017 hin.

» [MEHR ERFAHREN](#)

INFORMATIONEN

Bei Diabetes rechtzeitig gegen Grippe-Viren impfen



Menschen mit Diabetes mellitus sollten sich jährlich gegen Grippe impfen lassen. Dies empfiehlt die Ständige Impfkommission des Robert-Koch-Instituts (STIKO). Denn Menschen mit einer chronischen Erkrankung haben ein erhöhtes Risiko für Grippeinfektionen. Außerdem verläuft eine Virusgrippe bei ihnen häufig schwerer. Gegen Influenza-Viren sollte idealerweise im Oktober oder

November geimpft werden. diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe empfiehlt Menschen mit Typ-1- und Typ-2-Diabetes daher, sich nach Rücksprache mit ihrem behandelnden Arzt immunisieren zu lassen.

» [MEHR ERFAHREN](#)

Isoglukose: Zuckersirup-Schwemme erwartet



Foto: diabetesDE

Am 1. Oktober 2017 entfiel die Zuckermarktordnung für Rübenzucker und praktisch zeitgleich lief Ende September die Quotenregelung für Isoglukose aus, deren Anteil auf dem EU-Binnenmarkt bislang auf fünf Prozent begrenzt war. Das Resultat ist abzusehen: Keine Schranken mehr für die billigen Zuckersirup-Importe mit der Sammelbezeichnung „Isoglukose“. Der Sirup aus meist 55% Fruktose und 44% Glukose wird zwar als nicht

schädlicher als Industriezucker eingeschätzt, sofern sich die Verzehrsmengen nicht erhöhen; die Produktion soll sich in den nächsten zehn Jahren jedoch mehr als verdreifachen.

Sollte Isoglukose den Zucker nicht nur vom Markt verdrängen, sondern in verarbeiteten Lebensmitteln noch stärker zum Einsatz kommen, nimmt der Zucker- und Kalorienverzehr insgesamt noch mehr zu und würde so die Zunahme von

Übergewicht und Adipositas, Diabetes Typ 2 und kardiovaskulären Krankheiten weiter begünstigen. Eine mengenmäßig erhöhte Fruktosezufuhr würde langfristig das Risiko für eine Fettleber oder Typ-2-Diabetes steigern. diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe und die Deutsche Adipositas-Gesellschaft (DAG) plädieren deshalb für eine zügige Optimierung und Implementierung der nationalen Reduktionsstrategie für Zucker, Salz und Fett in der kommenden Legislaturperiode und fordern ein wissenschaftliches Beratergremium, in das auch Mediziner, Ernährungsexperten und Public Health-Wissenschaftler eingebunden sind.

» [MEHR ERFAHREN](#)

Diabetes-Dolmetscher jetzt auch Deutsch-Griechisch



Der Diabetes-Dolmetscher hilft Ihnen, mit Ihren Mitmenschen bei Bedarf – zum Beispiel im Urlaub oder auf Reisen – schnell und unkompliziert über Ihren Diabetes zu kommunizieren. Zu den bereits vorliegenden Sprachen wie Englisch, Französisch, Spanisch oder Türkisch ist nun als zehnte Sprache der Dolmetscher Deutsch-Griechisch hinzugekommen. Der nächste Griechenland-Urlaub kann also kommen!

» [ZUM DOLMETSCHER DEUTSCH-GRIECHISCH](#)

» [ZUM DOLMETSCHER GRIECHISCH-DEUTSCH](#)

Bei Diabetes regelmäßig Herz-Kreislauf-Gesundheit kontrollieren lassen



Foto: Thieme Verlagsgruppe

Herz-Kreislauf-Komplikationen wie Herzinfarkt, Schlaganfall oder auch Herzschwäche sind nach wie vor für etwa drei Viertel der Todesfälle bei Menschen mit Diabetes mellitus verantwortlich. Denn Diabetes zieht auch Herz und Blutgefäße in Mitleidenschaft. Koronare Herzkrankheit und periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK) treten vor allem bei Diabetes Typ 2 auf. Aber auch viele langjährig an Diabetes Typ 1 erkrankte Menschen sind davon betroffen. Herz-Kreislauf-Erkrankungen werden bei ihnen immer noch häufig zu spät erkannt und behandelt. Umgekehrt weisen viele Herzkrankte auch einen unerkannten Diabetes auf. Menschen mit Diabetes sollten daher regelmäßig zur Herz-Kreislauf-Kontrolle gehen und bislang stoffwechselgesunde, aber herzkrankte Menschen sich auf Diabetes untersuchen lassen, rät diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe.

» [MEHR ERFAHREN](#)

SERVICE

Experten-Chat

Sie haben eine Frage zum Thema Diabetes? Dann stellen Sie jetzt Ihre Frage an einen unserer Experten. Jeden zweiten Donnerstag beantworten diese Ihre Fragen zur Therapie bei Diabetes Typ 1 und Typ 2, aber auch zur Ernährung und zu Begleiterkrankungen. Betroffene und Interessierte können bereits vor den jeweiligen Terminen Fragen einsenden, welche dann im Experten-Chat beantwortet werden.

Hier geht es zum [Kontaktformular](#).

Nächster Experten-Chat am:

16. November 2017, 17:00 bis 19:00 Uhr

mit Dr. med. Jens Stupin zum Thema:

»[Schwangerschaft und Diabetes](#)«

Eltern-Sorgen-Telefon

diabetesDE bietet Eltern mit betroffenen Kindern Diabetes Typ 1 ein [Sorgen-Telefon](#) an. Die vergangenen Termine wurden von den Eltern gern genutzt und so möchten wir auf weitere Termine hinweisen. Diabetesberaterin und Vorstandsmitglied Andrea Witt steht Ihnen immer an diesen Tagen, jeweils von **18 bis 20 Uhr**, zur Verfügung:

16. November 2017

14. Dezember 2017

Das Sorgen-Telefon erreichen Sie über die **Telefonnummer 030 / 20 16 77-44** (nur während der Sprechstunden freigeschaltet).

Telefonsprechstunde und Kummerkasten

Diabetes mellitus ist eine Krankheit, die sehr viel aktive Beteiligung der Erkrankten erfordert. So kann es leicht zu einem Gefühl der Überforderung kommen. Hier kann die [Telefonsprechstunde Diabetes](#) helfen! Wenn Sie Fragen zu Ihrer Erkrankung und Therapie haben, steht Ihnen mit Michaela Berger, Vorstandsmitglied und Diabetesberaterin, ab sofort eine qualifizierte Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Die **Telefonsprechstunden** finden jeweils **am ersten Dienstag im Monat** von **19 bis 20 Uhr** statt:

07. November 2017

05. Dezember 2017

02. Januar 2018

Das Sorgen-Telefon erreichen Sie über die **Telefonnummer 030 / 20 16 77-33** (nur während der Sprechstunden freigeschaltet).

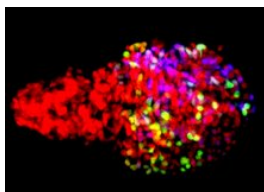
Wenn Sie Frau Berger lieber schriftlich kontaktieren möchten, können Sie auch unseren [Kummerkasten](#) nutzen.

FORSCHUNG

Präsentiert von unserem Forschungspartner



Farbcode für Betazellen: Zelltherapie-Forschung bei Typ-1-Diabetes



Eine neue Methode macht Entwicklungsstadien von Betazellen in der Bauchspeicheldrüse sichtbar und dient so dazu, hochregenerative Zellen aufzuspüren und ihre Eigenschaften zu erforschen. Kenntnisse darüber sind entscheidend für die Entwicklung von künftigen Ersatztherapien bei Typ-1-Diabetes.

» [MEHR ERFAHREN](#)

Unterliegt die Insulinresistenz einer inneren Uhr?

Es ist die höchste Auszeichnung für Wissenschaftler: Die drei US-Forscher Jeffrey C. Hall, Michael Rosbash und



Michael W. Young erhielten Anfang vergangener Woche den diesjährigen Nobelpreis für Medizin oder Physiologie. Geehrt wurden sie für die Erforschung der sogenannten inneren Uhr. Ihre Entdeckungen sind auch für Menschen mit Diabetes relevant, wie eine aktuelle Studie erneut zeigt.

» [MEHR ERFAHREN](#)

Umfrage zur Zufriedenheit mit dem Diabetesinformationsdienst

Ihre Meinung interessiert uns!

Sehr geehrte Besucherin des Diabetesinformationsdienstes, bitte nehmen Sie sich eine Minute Zeit für uns. Beantworten Sie uns 9 Fragen, damit wir unser Angebot für Sie noch besser gestalten können. Hier geht's zum Fragebogen

Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, Sie helfen uns damit sehr!

Umfrage [sukter](#) ausfüllen

Der Diabetesinformationsdienst bittet um Ihr Feedback, um sein Angebot zu verbessern und noch stärker an Ihren Bedürfnissen auszurichten. Bitte nehmen Sie sich dafür kurz Zeit. Beim [Besuch des Online-Portals](#) werden Sie automatisch zur Teilnahme eingeladen. Vielen Dank an

dieser Stelle für's Mitmachen.

SELBSTHILFE

Mitteilungen der Deutschen Diabetes-Hilfe - Menschen mit Diabetes



Kinder und Jugendliche mit Diabetes sollten sorgenfrei aufwachsen



Am 7. Oktober veranstaltete der Landesverband Mitteldeutschland den Dritten Mitteldeutschen Diabetikertag in Erfurt im ComCenter. Dr. med. Egon Hohenberger, Anästhesiologe, Diabetiker und Vorsitzender des Landesverbandes, begrüßte die Teilnehmer herzlich und führte umgehend zum Thema, das im Zentrum der Veranstaltung stand: „Kinder und Jugendliche müssen die Möglichkeit zu einem

sorgenfreien Aufwachsens trotz Diabetes haben“, sagte er.

Edwin Schubert von der DDH-M Jugend, selbst Typ 1er, war in diesem Sinne Ansprechpartner am Stand der DDH-M im Rahmen der parallel veranstalteten Industrieausstellung. Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stärker“ informierte er über aktuelle Projekte der DDH-M Jugendvertretung. Um den Blutzuckerwert gleich vor Ort messen zu können, stand das Info-Mobil des Landesverband NRW parat. Der Kleintransporter ist mit einer Diabetes-Sofort-Diagnostik ausgestattet, um eine mögliche Vorstufe des Diabetes zu erkennen.

» [MEHR ERFAHREN](#)

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, schicken Sie bitte eine E-Mail an info@diabetesde.org.

Impressum

© diabetesDE - Deutsche Diabetes-Hilfe, Albrechtstr. 9, 10117 Berlin

Spendenkonto bei der Bank für Sozialwirtschaft:

IBAN: DE59 1002 0500 0001 1888
00

BIC: BFSWDE33BER

Newsletter abbestellen

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, klicken Sie [hier](#).

Wenn der Newsletter nicht richtig dargestellt wird, klicken Sie [hier](#).